

WiR Rathausrunde 04.03.2010 - Klaus Brück - 25.000 Euro für die Katz

Sparen an allen Ecken heute und in kommenden Jahren und zwar so sehr, dass sogar eine Bürgerversammlung für dieses Jahr geplant ist, um den Rottenburgern schon mal anzudrohen, welche herbe Einschnitte zu erwarten sind.

Kürzungen und Kostendeckung hinten und vorne, und wieder ein paar Euro weniger in der Tasche für den kleinen Mann. Dann verstehe ich aber nicht, warum 25 000 Euro in so einer Zeit für ein Gutachten verschwendet werden soll. Nicht dass es falsch wäre, Teile der Verwaltungsstruktur zu überprüfen. Muß das aber jetzt zu Zeiten knapper Kassen sein? Da ich im Interesse der WiR die einzige Gegenstimme war, sieht das die demokratische Mehrheit im Rat wohl anders. Eine von der WiR geforderte Überprüfung des Zustands städtischer Schulen und Gebäude, welche von Teilen des Rats mit Hoch- und Tiefbauamt aus der Verwaltung gemacht werden soll, erfährt von Verwaltung und CDU eher Gegenwind als Unterstützung. Die Kosten dafür sind nicht mal ein Bruchteil dessen vom Gutachten. Das Ergebnis soll eine Prioritätenliste werden, welche abgearbeitet wird, und endlich die in der Vergangenheit praktizierte Flickerei ohne Hand und Fuß beendet.

Stehen Sie wie ich unverstündig kopfschüttelnd vor solchen Entscheidungen, wenn Sie lesen, dass eine Verwaltungsstrukturprüfung vor einer Schulsanierung steht? Es wird die Zukunft zeigen, ob mein Argument im Rat, dass dieses Gutachten nur ein Umweg ist, den vom Gemeinderat vor Jahren verordneten Einstellungsstopp zu umgehen bzw. einer Stellenneubewertung entspricht. Fakt ist, es kostet erst mal Geld, und das Ergebnis dürfte wohl in Richtung der von Herrn Baubürgermeister Dr. Keppel schon lange gewünschten Personalaufstockung gehen. Gut, dann wissen wir für die Summe, dass das Amt mehr Personal braucht. Prognosen zufolge sieht die finanzielle Situation 2011 noch mieser aus als 2010. So haben wir also für 25 000 Euro ein korrekten Wissensstand und kein Geld in den Kassen, um es zu verwirklichen.

Wie soll ich Ihnen, liebe Mitbürger, den Vereinen, und den Teilorten etc. das erklären? Wenn z.B. ein Teilort was dringend braucht, dann wird immer mehr Eigenleistung seitens der Stadt von ihm abgefordert. Für ein Stapel Papier werden großzügig 25 000 Euro ausgegeben. Verstehen Sie das?

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Wir-Stadtrat Klaus Brück